
Stauprognose: Wintersportler bremsen den Reisefluss

Wer am kommenden Wochenende (1.-3.3.2019) auf den Autobahnen in Richtung Wintersportgebiete unterwegs ist, bleibt häufig im Verkehr stecken. Am Faschingswochenende erwarten die Skisportzentren in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen traditionsgemäß einen Besucheransturm. Auf dem Weg zu den Pisten sind unter anderem Autofahrer aus Teilen Baden-Württembergs sowie aus Bayern und Hamburg, wo ein- und zweiwöchige Ferien beginnen. Auf dem Heimweg sind Reisende aus Rheinland-Pfalz, Sachsen, dem Saarland sowie aus der Mitte und dem Süden der Niederlande, wo die Ferien enden.

Dass darüber hinaus auch viele Tages- und Wochenendausflügler unterwegs sind, verschärft die Stausituation nach Einschätzung des ADAC zusätzlich. Der Automobilclub empfiehlt Wintersportlern, die Stauspitzenzeiten am Freitag von 13 bis 19 Uhr und am Sonnabend von 10 bis 15 Uhr nach Möglichkeit zu meiden.

Mit Verkehrsbehinderungen muss vor allem auf folgenden Autobahnen gerechnet werden: A 1 Hamburg – Bremen – Münster – Dortmund, A 3 Frankfurt – Würzburg – Nürnberg – Passau, A 4 Dresden – Erfurt – Kirchheimer Dreieck, A 5 Frankfurt – Karlsruhe – Basel, A 6 Mannheim – Heilbronn – Nürnberg, A 7 Würzburg – Ulm – Füssen/Reutte, A 8 Karlsruhe – Stuttgart – München – Salzburg und A 9 München – Nürnberg – Berlin sowie A 72 Hof – Chemnitz, A 81 Stuttgart – Singen, A 93 Inntaldreieck – Kufstein, A 95 / B 2 München – Garmisch-Partenkirchen, A 96 München – Lindau und A 99 Umfahrung München.

In Österreich, Italien und der Schweiz ist die Verkehrssituation laut ADAC ähnlich. Längere Fahrzeiten sollten vor allem auf der Tauern-, Inntal- und Brennerautobahn in Österreich, auf der italienischen Brennerautobahn und der Schweizer Gotthard-Route einkalkuliert werden. Aber auch auf den Zufahrtsstraßen in die Skigebiete heißt es zeitweise „Stop-and-go“. (ampnet/jri)

